

schon so flüchtig, daß man es nicht mehr einholt. Mütter vereinigen sich mit den noch nicht ganz erwachsenen Jungen gern zu Heerden (Rudeln). Noch vor 70 Jahren waren Rudel von 60 bis 100 Stück keine große Seltenheit, erst vor etwa 20 Jahren weideten am Galanda Heerden von 16 bis 24 Stück; aber gegenwärtig haben sich diese schönen Thiere sehr vermindert. Adler und Lämmergeier sind die Feinde der Gemsen, der gefährlichste aber der Mensch mit seiner ferntreffenden Feuerwaffe. — Die nußgroßen Ballen, Bezoarsteine genannt, die oft im Magen der Gemsen gefunden werden, sind aus Wurzelfasern (besonders der Bärenwurz) entstanden und mit einer lederartigen, glänzenden und wohlriechenden Masse überzogen. Vordem galten sie als Amulette, um schußfest zu werden, und als Arkana, mit denen fast alle Krankheiten zu heilen seien, und wurden deshalb mit 1 Louisd'or per Stück bezahlt.

Der Steinbock (*Capra ibex*, le Bouquetin) ist verwandt mit der Gemse (*C. rupicapra*, le Chamois), jedoch im Körperbau und in der Lebensweise von ihr verschieden.



Steinbock und Steingais.

Die Hörner des Boctes werden über 2 Fuß lang, sind nach hinten gebogen und haben quer laufende Knoten. Die Hörner der Ziege, die zuweilen fehlen, werden kaum  $\frac{1}{2}$  Fuß lang. Die Beine sind stark und die Hufen unten scharf und rauh. Die Gestalt ist ziegenartig, die Farbe ein Gemisch von Grau und Braun und geht am Bauche in Weiß über. Das Gewicht eines ausgeweideten Steinthiers kann bis 200 Pfund erreichen. Der Steinbock bewohnte sonst in kleinen Rudeln die Alpen, kommt aber gegenwärtig nur noch in den fast unnahbaren Gebirgslabyrin-